

in die Fassung verursachte, und auch wegen ihrer geringen Haltbarkeit niemals eingeführt. Die neuen Gläser bestehen aus zwei miteinander verschmolzenen farbigen und farblosen Glasschichten,



Fig. 3

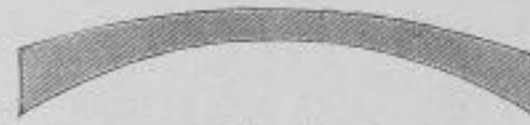


Fig. 4

Querschnitte von farbigen Konkav- und Konkav-Gläsern aus durchweg gefärbtem Glase

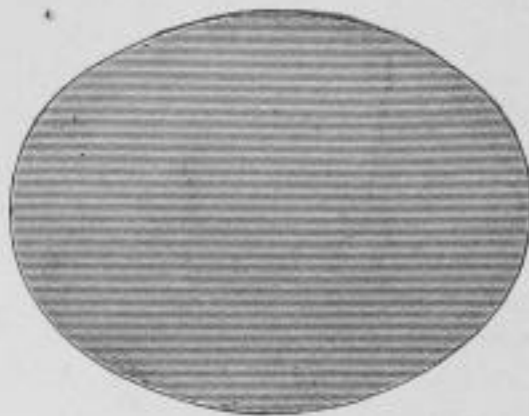


Fig. 5

Isochromes Konkav-Glas

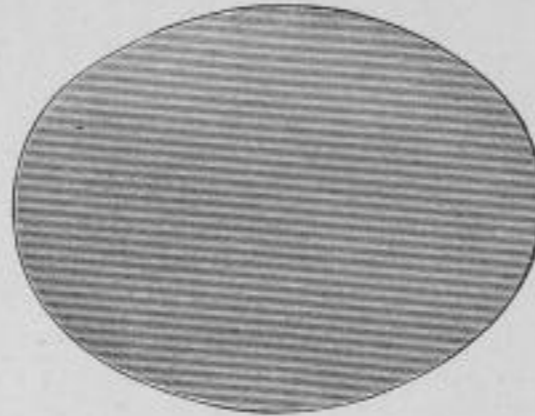


Fig. 6

Isochromes Konkav-Glas

von welchen die erstere gleichmäßig stark ist und dadurch eine gleichmäßige Färbung bedingt (Fig. 5 und 6). Es ist anzunehmen, daß diese Gläser in kurzer Zeit die alten farbigen Gläser verdrängen werden. Musterschutzinhaber und Fabrikant ist die Altstädtische Optische Industrieanstalt Nitsche & Günther, Rathenow. (Vergl. heutiges Inserat.)

Pendant hermétique! Zylinder-Remontoirs mit neuem, geschütztem staubdichtem Pendant. Diese im Anzeigenteil der heutigen Nummer empfohlene praktische Neuheit wird sicher großen Erfolg haben, denn der Pendant ist nicht nur durch eine gut erdachte Einrichtung hermetisch geschlossen, so daß absolut kein Staub eindringen kann, sondern er ist auch ganz massiv und viel stärker als gewöhnlich. Den Alleinverkauf für Deutschland hat die bekannte Firma Wilh. Benzig, Leipzig Katharinenstraße 26, übernommen.

Preisliste der Firma Bruno Karger, Optische Fabrik in Rathenow für 1905. Der Katalog kommt schon jetzt in Verkehr, und die bedeutend billigeren Preise treten sofort in Kraft. Als „Normal-Kaliber-System“ ist die gangbarste Scheibe Deutschlands — Scheibe 4 — gewählt, und alle besseren Brillen- und Pincenez-Fassungen werden, falls keine andere Scheibe verlangt wird, in dieser Normalscheibe geliefert. Die Neuerung, daß Operngläser, Perspektive, Prisma-Binocles, Barometer, Reißzeuge, Wetterhäuser mit Detailpreisen aufgeführt sind, während die Gros-Preise nach dem Schlüssel „Baldurinos“ leicht lesbar daneben stehen, ist recht praktisch, ermöglicht diese doch auch den Uhrmachern, welche hierin kein großes Lager unterhalten, hin und wieder ein Stück an ihre Kundschaft nach Abbildung zu verkaufen. Optische Furnituren sind besonders berücksichtigt. Dieselben nehmen allein ca. 16 Druckseiten in Anspruch. Interessenten erhalten die Preisliste franco zugesandt.

Uhrenfabrik Villingen Akt.-Ges., Villingen. Die Verwaltung hat eine außerordentliche Generalversammlung behufs Beschlußfassung über Ankauf der Uhrenfabrik Union Clock Co. G. m. b. H. in Furtwangen einberufen. Zu welchem Preise der Ankauf der Anteile erfolgen soll, ist nicht bekannt; zu bemerken ist, daß die Union Clock Co. seit mehreren Jahren ohne Verdienst gearbeitet haben soll. Die Uhrenfabrik Villingen selbst wurde 1899 unter Uebernahme der Firma „Uhrenfabrik Villingen, Maurer, Pfaff und Maier“ gegründet mit Mk. 400000 Aktienkapital, das in 1900 zwecks Ankauf der Uhrenfabrik von Wilh. Jerger in Niedereschach um Mk. 150000 auf Mk. 550000 erhöht wurde. Dividenden hat die Gesellschaft in den vier Jahren ihres Bestehens nicht verteilt; für 1902/03 schloß sie nach Mk. 77,868 Abschreibungen und Deckung der Unterbilanz von Mk. 13,882 mit Mk. 609 Gewinn. In letzter Zeit hat ein Direktionswechsel stattgefunden, indem die beiden Direktoren Herren Wilh. Jerger und Friedrich Mauch austraten, und an deren Stelle der Inhaber der früheren Firma Maurer, Pfaff und Maier, Herr K. A. Maurer, in den Vorstand berufen wurde.

Die Firma Ernst Kreißig (Inh.: Georg und Oskar Kreißig) in Glashütte, mechanische Werkstätte für Uhrmacherwerkzeuge und verwandte Zweige, wird von den Söhnen des verstorbenen Gründers, wie uns mitgeteilt wird, nach den alten bewährten Grundsätzen fortgeführt.

Neuetablierungen und Besitzveränderungen. Herr Albert Hoch übernahm das seit 40 Jahren bestehende Uhrengeschäft des Herrn Ludwig Spiegel in Ludwigshafen a. Rh. — In Debschitz bei Gera übernahm Herr Albert Palm das von Herrn Friedrich Gippe betriebene Uhrmachergeschäft. — Herr W. Michaelsen in Kiel übernahm die Konkursmasse der Firma Edm. Eyeremanns Nachf. (Erfurth), und führt das Geschäft in der bekannten realen Weise fort.

Vereinsnachrichten

Verband deutscher Musikwerke und Automatenhändler.

7. Hauptversammlung in Leipzig am 31. Aug. 1904. Ein eigenartiges Geschick verfolgt in letzter Zeit die Versammlungen des Verbandes, der schon einmal vaterlos dastand und diesmal wieder ohne Vorsitzende tagte. Angeblich aus Gesundheitsrücksichten hatte der I. Vorsitzende Herr Bieder, Berlin sein Amt niederlegen müssen, und Herrn Spiegel, Ludwigshafen, dem II. Vorsitzenden, war es wegen geschäftlicher Abhaltung (er baut sein Lokal um) nicht möglich zu erscheinen. Der in der vorigen Versammlung als Generalsekretär bestellte Herr P. M. Grempe erstattete den Geschäftsbericht, gab noch eine Schilderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und forderte die Mitglieder zu Anregungen und alle dem Verband noch nicht Angehörenden zum Beitritt auf. Er schlug der Versammlung als Ersatz für Herrn Bieder Herrn Dietsch von der Deutschen Grammophon-A. G. vor, und dieser wurde, da sich ein Widerspruch nicht erhob, auch als I. Vorsitzender bestätigt. Allerdings erklärte sich Herr Dietsch nur für $\frac{1}{3}$ Jahr, bis zur nächsten Generalversammlung, bereit, den Posten zu bekleiden. Agitationsfragen und Besprechung von Leipziger Meßneuheiten erübrigten sich, vertrauliche Mitteilungen wurden auch nicht gemacht, unter Verschiedenem aber einige Wünsche für den Meßführer laut. Nach einer reichlichen Stunde war Dank der kolossalen Fertigkeit die Herr Grempe im Leiten von Versammlungen zu haben scheint, alles erledigt, und die Teilnehmer konnten befriedigt oder unbefriedigt nach Hause gehen. Die nächste Versammlung findet hoffentlich soviel Zeit, um sich einigen fachlichen Besprechungen zu widmen, denn, wie wir zu hören Gelegenheit hatten, war die Galoppjagd nicht nach dem Geschmack aller Mitglieder.

Uhrmacher-Verein Mainz.

Am 25. September d. J. (Sonntags) Nachmittags 3 Uhr findet zu Frankfurt a. M. im Saal der Allemannia der diesjährige Rhein-Maingauverbandstag statt. Tagesordnung: 1. Wahl des Bureaus; 2. Gründung einer Genossenschaft. Ref. Koll. H. Hinrichs-Frankfurt a. M.; 3. Statutenberatung. Entwurf: Koll. O. Schmidt-Gießen; 4. Vorstandswahl; 5. Anträge. Der geschäftsführende Verein Mainz.

Die Uhrmacher-Verbindung „Urania“ in Glashütte i. S.

Verein ehemaliger Uhrmacherschüler und anderer Glashütter Fachgenossen

hatte am 3. und 4. September die Freude, ihr 25 jähriges Bestehen in Verbindung mit der Grundsteinlegung der von vielen Fachgenossen herbeigewünschten und eifrig betriebenen Sternwarte in Glashütte feiern zu können. Schon lange war innerhalb der Vereinigung der Wunsch rege geworden, behufs Ermöglichung eingehender astronomischer Studien ein kleines Observatorium zu errichten. Man begann mit Sammlungen und war bald in der Lage, einen vorzüglichen Refraktor für das zu errichtende Observatorium anzuschaffen. Auch der Baufonds verstärkte sich zusehends, so daß jetzt bereits 1100 Mk. vorhanden sind. Den Rest hofft man durch weitere freiwillige Spenden opferwilliger Fachgenossen aufzubringen. Geplant ist eine kleine Sternwarte auf dem Gipfel des Ochsenkopfes, von dem aus man das reizende Müglitztal und das an die Hügel geschmiegte Städtchen Glashütte überschauen kann. Am Sonnabend, dem 3. September, abends fand die Grundsteinlegung des Observatoriums statt. Kurz vor Eintritt der Dunkelheit versammelten sich die Mitglieder der „Urania“ mit ihren zahlreich erschienenen Gästen sowie die Schüler der Uhrmacherschule im „Hotel zur Post“. In langem Zuge, dem die Vereinsfahne der „Urania“ vorangetragen wurde, begaben sich die Teilnehmer im Dunkel der Nacht, das die begleitende Feuerwehr mit ihren Fackeln erhellte, den Berg hinauf zum Festplatze. Der bot einen wunderschönen Anblick im Schmucke von Flaggenmasten und Girlanden, zwischen denen zahlreiche bunte Lämpchen und Laternen ein mattes, zauberisches Licht verbreiteten. Eingeleitet wurde der eigenartige nächtliche Festaktus vom Glashütter Männergesangsverein unter Leitung des Herrn Lehrers Hieke, und zwar mit Beethovens „Hymne an die Nacht“, deren weihevollen Klänge wohl geeignet waren, die Herzen mächtig zu ergreifen. Danach sprach der Vorsitzende der „Urania“, Herr Hugo Müller, Worte des Dankes denen aus, die zu dem Gelingen des Werkes beigetragen hatten und gab den besten Wünschen für eine segensreiche Wirksamkeit des zu erbauenden Instituts Ausdruck. Sodann über-